

Lexikon zur Bundestagswahl

Name	
Klasse	Datum

Abgeordneter

Ein Mitglied des **Bundestags** bezeichnet man auch als Abgeordneten.

Die Abgeordneten sind laut Grundgesetz nur ihrem Gewissen verpflichtet, nicht ihrer Partei (auch wenn die **Fraktionen** meist geschlossen abstimmen). Verlässt ein Abgeordneter seine Fraktion, verliert er daher nicht seinen Sitz im Bundestag.

Ausgleichsmandat

Erhält eine Partei **Überhangmandate** bedeutet das, dass sie mehr Sitze im **Bundestag** bekommt, als ihr nach ihrem **Zweitstimmenergebnis** zustehen. Da aber die Zweitstimme entscheidet, wie die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag auszusehen haben, bekommen alle anderen Parteien entsprechend viele Ausgleichsmandate.

Bundeskanzler

Der Bundeskanzler wird vom **Bundestag** (also nicht vom Volk) gewählt und vom **Bundespräsidenten** vereidigt. Er ist Chef der **Bundesregierung**, deren Mitglieder (**Bundesminister**) er auswählt, und bestimmt die Richtlinien der Politik. Die derzeitige Bundeskanzlerin ist *Angela Merkel*.

Bundespräsident

Gewählt wird der Bundespräsident von der **Bundesversammlung**. Abgesehen davon, dass er den **Bundeskanzler** und die **Bundesminister** vereidigt, beschlossene Gesetze unterschreibt und den **Bundestag** auflösen kann, hat er nur repräsentative Aufgaben. Der derzeitige Bundespräsident ist *Joachim Gauck*.

Bundesrat

Der Bundesrat ist die Vertretung der Bundesländer auf Bundesebene. Jede Landesregierung entsendet hierfür eine nach Einwohnerzahl des jeweiligen Landes festgelegte Anzahl von Vertretern. Der Bundesrat wird also nicht (zumindest nicht direkt) vom Volk gewählt. Der Bundesrat ist an der Gesetzgebung beteiligt, ist also Teil der Legislative (siehe auch **Gewaltenteilung**). Bei manchen Gesetzen muss er zustimmen, bei anderen entscheidet der **Bundestag** alleine.

Geleitet wird jede Sitzung vom Bundesratspräsidenten, der zugleich stellvertretender **Bundespräsident** ist. Bei diesem Amt wechseln sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer ab – und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Ländernamen.

Bundesregierung

Die Bundesregierung ist die Exekutive (siehe auch **Gewaltenteilung**). Sie besteht aus dem **Bundeskanzler** und den **Bundesministern**. Oft wird das Gremium auch als **Bundeskabinett** bezeichnet.



Lexikon zur Bundestagswahl

Name	
Klasse	Datum

Bundestag

Der Bundestag wird alle vier Jahre gewählt (**Bundestagswahl**). Er ist das wichtigste Organ der Legislative (siehe auch **Gewaltenteilung**), seine Hauptaufgabe ist es, Gesetze zu beschließen. Er wählt außerdem den **Bundeskanzler**, setzt Bundesrichter ein und stellt die Hälfte der **Bundesversammlung**, die den **Bundespräsidenten** wählt. Geleitet wird jede Sitzung vom Bundestagspräsidenten. Derzeit ist dies *Norbert Lammert* (CDU).

Bundestagswahl

Die Bundestagswahl findet alle vier Jahre statt. Dabei gelten die **Wahlgrundsätze**. Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Jeder Wähler hat dabei zwei Stimmen, die **Erststimme** und die **Zweitstimme**.

Bundesversammlung

Die Bundesversammlung wählt den **Bundespräsidenten** und tritt auch nur hierfür zusammen. Sie besteht aus allen **Bundestagsabgeordneten** und genauso vielen Vertretern der Bundesländer, die von den jeweiligen Landesparlamenten entsendet werden.

Direktmandat / Direktkandidat

Der mit der **Erststimme** in einem **Wahlkreis** gewählte Kandidat zieht auf jeden Fall in den **Bundestag** ein. Da er seinen Auftrag (=Mandat) direkt erhält, spricht man von einem Direktmandat. Jeder, der sich um ein solches Mandat bemüht, ist ein Direktkandidat.

Erststimme

Mit der Erststimme wird in jedem **Wahlkreis** einer der Kandidaten per **Mehrheitswahl** gewählt. Die Kandidaten können einer **Partei** angehören, aber auch parteilos sein.

Fraktion / Fraktionslose

Die Abgeordneten einer **Partei** im **Bundestag**, die die Fünf-Prozent-Hürde überwunden hat, nennen sich Fraktion. **Direktkandidaten**, die mit der **Erststimme** gewählt werden, deren Partei aber die **Fünf-Prozent-Hürde** nicht schafft, erhalten ihren einzelnen Sitz trotzdem und sind Fraktionslose. Tritt ein gewählter **Abgeordneter** aus einer Partei und damit auch aus seiner Fraktion aus, behält er seinen Sitz und ist ebenfalls fraktionslos.

Fünf-Prozent-Hürde

Eine Partei erhält nur dann Sitze im **Bundestag**, wenn sie bei der **Bundestagswahl** mindestens 5% der **Zweitstimmen** erhalten hat. Ausnahmen bilden **Fraktionslose**.



Lexikon zur Bundestagswahl

Name	
Klasse	Datum

Gewaltenteilung

Die Gewaltenteilung sieht vor, dass die drei Gewalten des Staates auf verschiedene Organe und Personen verteilt sind. Die drei Gewalten sind:

- die Legislative (gesetzgebende Gewalt, in Deutschland **Bundestag** und **Bundesrat**)
- die Exekutive (ausführende Gewalt, in Deutschland die **Bundesregierung**)
- die Judikative (rechtsprechende Gewalt, in Deutschland Bundesgerichte und –richter)

Koalition

Hat keine der **Fraktionen** im **Bundestag** alleine eine Mehrheit, arbeiten sie zusammen, halten ihre Vorhaben in einem Koalitionsvertrag fest und sichern sich so ihre Mehrheiten gegenüber der **Opposition**. Vor Verhandlungen über eine Koalition finden meist **Sondierungsgespräche** statt.

Landesliste

Jede **Partei** stellt in jedem Bundesland, in dem sie sich bei der **Bundestagswahl** um **Zweitstimmen** bewirbt, eine Kandidatenliste auf, die nach der Wahl bei der **Sitzverteilung** benötigt wird.

Mehrheitswahl

Bei einer Mehrheitswahl gewinnt der Kandidat, der die meisten Stimmen erhält. Bei einer Mehrheitswahl von **Parteien** (die es in Deutschland nicht gibt), gewinnt die Partei mit den meisten Stimmen alle Sitze.

Opposition

Als Opposition bezeichnet man alle **Fraktionen** und Fraktionslose, die nicht an der **Koalition** beteiligt sind, die die Regierung unterstützt.

Partei

Eine Partei ist eine organisierte Gruppe von Personen mit ähnlichen politischen Interessen und Zielen, die mit **Direktkandidaten** und/oder ihren **Landeslisten** zur **Bundestagswahl** antreten. Parteien haben Verfassungsrang, d.h. ihre Rechte und Pflichten sind im Grundgesetz garantiert und festgelegt.

Reichstag

Bis zum Zweiten Weltkrieg hieß das deutsche Parlament Reichstag. Heute heißt nur noch das Gebäude so, in dem der **Bundestag** tagt.

Sitzverteilung

Nach der **Bundestagswahl** werden die zu vergebenden Sitze auf alle Parteien verteilt, die die **Fünf-Prozent-Hürde** überwunden haben. Ohne **Überhangmandate** und **Ausgleichsmandate** gäbe es genau



Lexikon zur Bundestagswahl

Name	
Klasse	Datum

doppelt so viele Sitze, wie es **Wahlkreise** gibt. Verteilt werden sie in einem Verhältnis, das dem **Zweitstimme**nergebnis der Wahl entspricht. Auf den Sitzen nehmen zuerst die gewählten **Direktkandidaten** Platz, die übrigen Plätze werden mit den **Landeslisten** der **Parteien** aufgefüllt.

Sondierungsgespräche

In Sondierungsgesprächen loten **Parteien** untereinander aus, ob ihre **Fraktionen** so gut zusammenarbeiten können, dass sie eine **Koalition** bilden können.

Überhangmandat

Gewinnen eine **Partei** mit der Erststimme mehr **Direktmandate**, als ihr Sitze nach dem **Zweitstimme**nergebnis zustehen, ziehen trotzdem alle direkt gewählten Vertreter in den Bundestag ein. Die hierfür benötigten zusätzlichen Sitze heißen Überhangmandate. Zum Ausgleich erhalten die übrigen Parteien **Ausgleichsmandate**.

Verhältniswahl

Bei einer Verhältniswahl gewinnt jede kandidierende **Partei** so viele Sitze wie ihr nach dem Stimmenverhältnis zustehen.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung gibt an, welcher Anteil der wahlberechtigten Wähler tatsächlich zur **Bundestagswahl** gegangen ist.

Wahlgrundsätze

Die **Bundestagswahl** ist allgemein, gleich, frei und unmittelbar.

Wahlkreis

In Deutschland gibt es derzeit 299 Wahlkreise. In jedem Wahlkreis wird bei der **Bundestagswahl** über die **Erststimme** ein **Direktmandat** vergeben.

Zweitstimme

Die Zweitstimme entscheidet über die Sitzverteilung und damit über Mehrheitsverhältnisse im **Bundestag**. Der Anteil an Sitzen die eine **Partei** dort nach der **Bundestagswahl** erhält, entspricht dem Anteil der Stimmen, den sie mit den Zweitstimmen der Wähler erreichen konnte. Man spricht daher von einer **Verhältniswahl**.

Autor

Ingo Ostwald
(24.10.2013)

